

Geschmack der Erinnerung



Worum geht es?

Der Außenbereich des Pflegezentrums wird zu einer **lebendigen, essbaren Landschaft**: mit duftenden Kräutern, blühenden Sträuchern und fruchttragenden Bäumen, die Sinne anregen und Erinnerungen wecken. Kein Ziergarten, sondern ein Ort der Begegnung, Beteiligung und Sinneserfahrung.

Ein Garten, der **Heimatgefühl** schenkt und Erinnerungen lebendig macht – für Bewohner:innen, Angehörige, Mitarbeitende und Besucher:innen.

Warum ist das wichtig?

Gerüche, Geschmäcker und Berührungen aus der Natur sind stark mit Erinnerungen verknüpft – besonders im Alter. Der Duft von Lavendel, das Pflücken von Beeren, der Anblick eines blühenden Apfelbaums – all das kann alte Bilder wachrufen, Orientierung geben und das **Gefühl von Vertrautheit** stärken.

Gleichzeitig lädt die „essbare Landschaft“ zur **Bewegung**, zum Mitmachen und zum sozialen Austausch ein. Wer gemeinsam erntet, gärtnergert oder kostet, kommt ins Gespräch.

Das **stärkt Beziehungen**, fördert Selbstwirksamkeit und bringt Lebensfreude zurück – besonders bei Menschen, die sich oft isoliert erleben.



Wie kann das umgesetzt werden?

- Bepflanzung mit Mehrwert: Fruchttragende Bäume, Beerensträucher, Kräuter – abgestimmt auf alle Sinne.
- Sinnesaktivierung ganzjährig: Duftende Blüten im Frühling, Beeren im Sommer, Obst im Herbst.
- Niederschwellige Beteiligung: Bewohner:innen können selbst mithelfen – beim Anbau & Ernte
- Sitzplätze, barrierefreie Wege, schattige Rückzugsorte – der Garten wird zur Bühne für Begegnung & Therapie.
- Fachgerechte Planung und Pflege durch erfahrene Obstbaumwarte oder Gartentherapie-Fachleute sichern Nachhaltigkeit und Qualität. (z.B. Kooperation mit Expert:innen wie Sigi Tatschl)